



AUTOMATENVERBAND.AT



www.automatenverband.at

Bad Aussee, 26.3.2009

FAKTEN, MYTHEN UND OFFENE FRAGEN ZUM (KLEINEN) GLÜCKSSPIEL

HELMUT KAFKA

Präsident, AUTOMATENVERBAND.AT

1. Vizepräsident, EUROMAT, Brüssel



Ein Ausschnitt über die Probleme der Automatenbranche:

Die Zahlen über pathologisch Spielsüchtige in Österreich:
Übertreibungen zu welchem Zweck ?

Die Gegner des Glücksspiels:
Warum päpstlicher als der Papst ?

Zahlen der Marktforschung:
Werden damit Politiker in einen falschen Aktionismus gehetzt ?

Die neuen Glücksspielangebote:
Warum Geldspielautomaten auf die Rote Liste gehören.

Spielerschutz :
Was schützt den Spieler vor Ausbeutung und ist trotzdem attraktiv ?



Die Auslöser, warum die Zahlen und Details zur Glücksspielsucht zu hinterfragen waren:

„ 15.000 Spielsüchtige in Kärnten “
an erster Stelle und dann:

„ Mehr als 60 % der Glücksspielsüchtigen sind
auch alkoholkrank “

„ Anzahl der Spielsüchtigen nimmt rasant zu “



Studien + Prozentsätze zum pathologischen Glücksspiel:

British Gambling Prevalence Survey von 2007, vergleichbar mit der Studie von 1999, 9000 Personen, 2 verschiedene Diagnosekriterien :

DSM IV

+

PGSI (Canadian Problem Gambling Severity Index), 24 Seiten anonymer Fragebogen, 16 Seiten Interview,

Sehr umfangreiche begleitende Kontrollen, teils sogar extra von Personen aus anderen Ländern bei Entwurf, Durchführung und Auswertung der Studie.



Studien + Prozentsätze zum pathologischen Glücksspiel : BRD 0,2 %, bestätigt durch Bzga, des deutschen Bundesgesundheitsministeriums

Warum ist Österreich mit Deutschland vergleichbar ?

z.B.:

Ein mehr als 25 %* umfangreicheres Angebot an Glücksspiel

pro Kopf der Bevölkerung als in Österreich.

Es gibt keine Indizien dafür, dass in Österreich höhere Prozentsätze an pathologischen Glücksspielern zu erwarten sind.

*Besonders bei Geldspielautomaten – bis zu 40 % mehr Geldspielgeräte.



Was halten wir für realistisch:

0,2 % pathologische GlücksspielerInnen in der erwachsenen Bevölkerung,
also ca. 10 bis 12.000 Personen,
denen selbstverständlich geholfen werden muss.
Was durch unsere Branche bereits unterstützt wird !

Durch die auffällige Übergewichtung der relativ wenigen Glücksspielsüchtigen in der Öffentlichkeit sind jedoch z.B.: die Bedürfnisse von 50 – 100.000 pathologisch Kaufsüchtigen und der über 300.000 Alkoholkranken in Österreich deutlich unterrepräsentiert und benachteiligt.



Warum wird Glücksspiel so angegriffen ?

Längst sind viele Formen von Glücksspiel in weiten Lebensbereichen alltäglich und für viele seit Jahrzehnten eine ganz normale Freizeitbeschäftigung und Unterhaltungsmöglichkeit.

Puritanismus ? Weil traditionell verpönt ?

Neid vermischt mit Unwissenheit ?

Ein religiöser Hintergrund ?

Tatsache ist :

Nicht einmal die Kirche ist gegen Glücksspiel !



Dass die Kirche indirekt bei den 2 privaten Firmen, Casinos Austria AG und österreichischen Lotterien, beteiligt ist, setzen wir als bekannt voraus.

Direkt aus dem Vatikan :

Katechismus 2413:

„Glücksspiele verstoßen an und für sich nicht gegen die Gerechtigkeit.“

Weiters :

„Unter ganz gewissen Voraussetzungen ist es sogar nicht schwerwiegend beim Spiel zu betrügen oder eine ungerechte Wette abzuschließen.“



Glücksspiel + Marktforschung :

Seit 2007 gibt es die Daten der Fa. **Kreutzer Fischer & Partner**, z.B.:

Ausgaben pro Haushalt pro Jahr für Glücksspiele :

2006 : 3.122.- €

Das wären die dritthöchsten Ausgaben in ganz Europa.

Auch hier muss man die Quellen und Zahlen hinterfragen.

Ganz besonders, wenn total unüblich, die Summe aller Einsätze vorgerechnet wird und nicht der verbleibende Gewinn als ausschlaggebender Anhaltspunkt dient.



Glücksspiel + Marktforschung : Geldspielautomaten

Die Summe aller Einsätze bedeutet, dass man zu dem eigentlichen Einwurf von Geld, auch alle gewonnen und sofort wiederverspielten Summen, meist eine Fülle kleiner Gewinne, zusammenzählt.

Der tatsächliche Gewinn liegt bei einem kleinen Bruchteil dieser Summe, nämlich zwischen 4 - 8%, im Schnitt also 6% von der Summe aller Einsätze.

Diese Summe aller Einsätze hätte sich seit 2002 bis 2007 laut **KF&P** angeblich vervierfacht :

Nur die Automatenaufsteller haben davon in ihren Kassen nichts bemerkt !

Aber dafür ist die Politik aufmerksam geworden !



Glücksspiel + Marktforschung: welche Zahlen stimmen?

Zufälligerweise erschienen die **KF&P** Daten 2007 erstmals zur selben Zeit als die Diskussion über ein neues Glücksspielgesetz ernsthaft (unter großer Geheimhaltung der Details) begann.

Welche Vergleichsdaten gibt's:

z.B.: die Erhebungen von der Fa. **Regioplan** über die Haushaltsausgaben der Österreicher in Zusammenarbeit mit der Statistik Austria.

Regioplan Consulting erhebt diese Daten seit 1991.



Vergleich der Marktforschungsdaten:

Glücksspielausgaben pro privaten Haushalt pro Jahr:

Regioplan : 805,90 € Ö liegt damit zwischen Schweden und Ungarn
knapp unter Deutschland im Mittelfeld, 10. Pl.

Kreutzer F&P: 3.122,00 € Ö am 3. Platz in Europa, aber Zahl ist inkl.
wiedereingesetzter Gewinne – sind die
Vergleichszahlen der anderen Länder
genauso erhoben ?

Laut **Regioplan** haben Glücksspielautomaten einen **3,23%** Anteil an den
gesamten Glücksspielausgaben pro Haushalt. (26.- €)

Laut **Kreutzer F&P** liegt der Anteil der Ausgaben pro Haushalt für
Glücksspielautomaten bei **32,7%** von den 3.122,00 € (1021.-€)



Marktforschungszahlen: passen die Angaben wirklich zur Realität ?

Interessant wird die Angelegenheit, wenn auf Grund solcher Angaben:

Diplomarbeiten anerkannt werden,

Gesetze erlassen und geändert werden,

Steuern festgelegt und schon budgetiert werden,

oder publiziert wird:

z.B.: „ *Kleines Glücksspiel – Großes Leid*“

Eine empirische Untersuchung zu den sozialen Kosten des Glücksspiels in der Steiermark,

welche in Kürze verlegt wird und sich auf Kreuzer F&P Zahlen beruft.



Die Zukunft des Glücksspiels:

**Internet, Mobiltelefone,
Interaktives TV:**



Wer immer ihnen erzählt, man könne Glücksspiel im Internet erfolgreich verbieten oder unterbinden, hat entweder keine Ahnung wovon er redet oder er sagt Ihnen bewusst die Unwahrheit. Das selbe gilt für Mobiltelefone!

Ö: Statt sinnvoll zu regeln wird ersatzweise und alibihalber auf das längst hoch besteuerte Kleine Glücksspiel hingeprügelt.



Spielerschutz, aber echter, fürs Kleine Glücksspiel !

Vergessen Sie Methoden und Regulierungen aus der Steinzeit des Glücksspiels – damit wird man nur zum kostenlosen Lobbyisten für ausländische online-Anbieter oder den Casinos an den Grenzen.

Begrenzung von Einsatz und Gewinn ?

Durchschnittlicher, langfristiger Stundenverlust ?

100 % Auszahlung bei fixem Stundensatz ?



AUTOMATENVERBAND.AT



www.automatenverband.at

Vielen Dank!

Für Fragen und Details stehe ich jetzt und auch später
gern zur Verfügung.





AUTOMATENVERBAND.AT

www.automatenverband.at

